Weilburger Anzeiger kreisblatt für den & Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

dint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Belteftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Ferniprecher Mr. 69.

Berantwortlicher Redafteur: gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von Al. Cramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Soflieferant.

Bierteliahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 DR. ohne Beftellgeld. Infertionsgebühr 15 Bfg. die fleine Beile.

222. - 1914.

Weilburg, Mittwoch, ben 23. September.

66. Jahrgang.



Amtlicher Teil.

Caffel, den 8. Geptember 1914. Befanntmachung.

ne Befanntmachung über die Beiträge zur In-tricherung im Kreise Oberlahn vom 3. Januar für die Mitglieder der nachbezeichneten Kranfolgt ergangt:

Alleber ber Betriebstranfenfaffe ber Bafalt-Aftien-Befellichaft in Ling am Rhein:

I. Stufe . . . Bodenbeitrage ber Lohnflaffe 11 ju 24 Si IL u. IV. Stufe voraus für Wochen, Monate, Bierteljahre eine feste bare Bergutung vereinbart ift, fo blefe bare Bergütung fällt, sofern diese Beiträge als die nach der vorstehenden Befanntmachung

note — § 1247 d. R. B. D. —. Der Borftand te Candesverficherungsanftalt Deffen-Maffau.

J. B.: Dr. Schröber.

Weilburg, den 21. September 1914. b im Anschluß an die Bekanntmachung im Kreis-139 veröffentlicht.

Dirten Burgermeister des Kreises werden ersucht, Untereffenten in der Gemeinde auf die Befanntmerffam zu machen.

Eremplar wird Ihnen noch jum Aushang über-Ronigliches Berlicherungs-Umt. 3. B.: Münicher, Rreisfefretar.

Befanntmadjung.

Antragen auf Bewilligung von Witwen- und beld pp. ist folgendes zu beachten:

intoge auf hinterbliebenenversorgung find nur dann wenn ber Tod des Berftorbenen bezw. Geamilia feftfteht.

antrogen find folgende Schriftstude beizufügen: und und folgende Schriftlunde Berftorbenen. Berftorbenen. eilung feitens des Truppenteils pp. über den de desselben oder eine amtliche Urfunde hierüber.

atisurfunde der Ehefrau sofern das Datum der ut nicht aus der Heiratsurfunde hervorgeht. burisurfunde über jedes vorhandene Kind.

Bapiere find toftenfrei auszustellen. der Beibringung famtlicher Papiere ift die der Dinterbliebenenverforgung abhängig. der jegigen starten Inanspruchnahme des Bezirts-

liegt es burchaus im Intereise der Antragin bieje das unter 2 geforderte Schriftstud unter länden selbst unter 2 gesorderte Schriftung ichtinigung durch das Bezirkstommando unversergen der Antrage Derzägerungen in der Erledigung der Antrage

deminist wird noch, daß die in Rede stehenden bemienigen Bezirkstommando anzubringen find, der Gefallene bezw. Berftorbene zulegt in Konstanden hat.

> Ronigliches Bezirtstommando. Stein, Major und Begirtstommandeur.

Baris vor der Belagerung. Mit Fieberhaft wird jest in Paris

alles für die Berteidigung eingerichtet.

Unfer Bild zeigt die Arbeiten am Porte Maillot, welches bezeichnend genug gwifden ber "Strafe ber Berteibi-gung", bem Weg ber großen Urmee" und bem Triumphbogen liegt. Auf dem fonft jo ichonen Blage find alle Baume gefällt, und wie unfer Bild zeigt, werden jest Schützengraben angelegt. Diefe Tatfache muß immerhin einen unheimlichen Gindrud auf die Barifer machen.

Das Bild, wohl bas erfte Rriegsbild aus Paris, welches in Deutschland veröffentlicht wird, wurde uns von unserem dortigen Rorreipondenten gefandt und behördlich gur Beröffentlichung genehmigt.

Weilburg, ben 21. Geptember 1914. 3ch ersuche die herren Burgermeister des Rreifes in geeigneter Beife eventl. durch Mushangen ober wiederholtes Ausschellen der Befanntmachung darauf hinzuwirken, bag die unter Dr. 1-5 ber Befanntmachung angegebenen Bapiere famtlich fofort mit bem Antrage auf Bewillung von Witmen- und Waifengeld pp. eingefandt

Der Ronigliche Landrat.

Richtamtlicher Teil.

Der Weltfrieg.

Mus dem Sauptquartier nichts Renes. - 3 eng. lifde Rreuger vernichtet. - Die Angft vor Sindenburg. - Die Millionenichlacht.

Mus bem Großen Sauptquartier liegen bis hente früh teine Rachrichten vor.

Berlin, 23. Cept. morgens. Mus London wird bom 22. 9. amtlich gemelbet: Deutsche Unterfeeboote fliegen in ber Rorbfee bie englifden Bangerfreuger "Aboufir" "Sogue" und Greffu" in ben Grund. Gine betrachtliche Ungahl Dannichaften wurde burch herbeigeeilte englische Rriegeschiffe und hollandische Dampfer gerettet. Wie bem Wolffbureau von amtlicher Stelle mitgeteilt wirb, fann bie Beftatigung ber Rachricht beutscherfeits noch nicht erfolgen, ba bie Unterfeebote infolge ber Entfernung die Delbung noch nicht erftatten fonnten. Aus anderen Quellen wird befannt, bag ber Zusammenftog am 22. September gwifchen 6 und 8 Uhr fruh zwanzig Ceemeilen nordwestlich hoefvan. Solland ftattfand. "Abonfir" murbe guerft von Torpedos getroffen, Der Sollandifche Dampfer "Flora" brachte 287 leberlebenbe nach Dmuiben. Die verfunfenen Bangerfreuger find 1900 gebaut, haben je 12 000 Tonnen Wafferverbrangung, eine Bestüdung von zwei 23,4, zwolf 15, zwolf 7,6 cm Geichuten, Dafdinen von 22 000 Bferbeftarfen und 755 Dann

Berlin, 21. Geptbr. Die "Boff. Beitung" melbet aus Stocholm: Die Londoner "Daily Mail" hat Nachricht aus Betersburg, daß man dort außerordentliche Dagnahmen trifft, um den Beneral v. hindenburg aufzuhalten, der mit 750 000 Mann ichon auf ruffischem Boden ftebe, bereit, die Offenfive zu ergreifen und auf Warschau zu marichieren. hierdurch mare man genötigt, einen beträchtlichen Teil von den in Galigien gegen die Defterreicher operierenden ruffifchen Urmeen gegen v. hindenburg gu

Berlin, 21. Geptbr. Der Raifer hat bem Großherzog von Medlenburg - Schwerin und dem Bergog von Braunfcmeig und Luneburg bas Giferne Rreug verlieben.

Mus Roln wird gemeldet: Die "Roln. Big." erfahrt über Solland: Die "Times" melden, daß im fudafrifanischen Abgeordnetenhaus die Antrage auf Beteiligung am Rrieg abgelehnt wurden.

Budeburg, 22. Gept. Der Raifer hat dem Gur-ften Abolf ju Schaumburg-Lippe das Giferne Rreug 2. Mlaffe verliehen.

Stodholm, 21. Septbr. Gin Londoner Telegramm an das "Stodholms Dagblad" teilt mit, daß die frangofifchen Unleiheversuchein Umerita endgültig geicheitert find, ba die amerifanische Regierung ihre Buftimmung verweigerte. Frankreich foll Erfag in London fuchen.

Die Millionenichlacht

swifthen ber Dife und Maas wittet nach bem Musfau aus

zwischen der Oise und Maas wütet nach dem Aussou aus Paris nun ichon achtzehn Tage lang, ohne daß trot der heißesten Anstrengungen die Enischeidung erreicht vurde. Der Geist unserer Truppen vom ersten Ossizier die zum letten Soldaten ist ungeachtet aller Strapazen frisch und angrissmutig, so daß uns um den schließlichen Erfolg nicht dange zu sein draucht. Und es geht vorwärts gegen den in die Berteidigung gedrängten Feind. Das Große Haupt-quartier konnte von Fortschritten der Unseren an verschiedenen Siellen berichten. Ist aber hier erst die Entscheidung gesollen, dann wird im Fluge auch das Grenzzgebiet der Reichslande von seindlichen Einsällen und Brandschatungen befreit werden. Unseren sodesmutigen und unsberwindlichen Truppen können wir für das, was sie in diesem langwierigen und strapazenreichen Stellungskriege leisten, garnicht dankbar genug sein.

Generaloberst v. Heeringen hat mit seinen Truppen neuerliche seindliche Einfälle im Oberelsaß, am Donon, dem 1008 Meter hohen Bergsegel in den nörblichen Bogesen, dei Senones auf französsischem und bei Saales auf deutschem Gediete zurückgewiesen. Ahnliche Eindruchsversuche waren weiter südlich, dei Sennheim und Thann, vor vierzehn Tagen von den Unseren siegerich abgeschlagen worden. Bei der arsgedehnten Schlachtstront und der Unmöglichkeit für unsere Truppen, überall in entsprechender Stärte zugegen zu sein, lassen sie de kennheim und ber Unmöglichkeit für unsere Truppen, überall in entsprechender Stärte zugegen zu sein, lassen sie de kennheim und der Eider noch nicht ganz vermeiden. Das gebtrgige Gelände erschwert die Operationen noch, indem es die felnblichen Bewegungen verdiren. Aber schlenden Ungeschanzen und der Ungeschanzen und der Ungeschanzen und der Ungeschanzen und ber Ungeschanzen und der Eigen und siehen Lichen Ungeschanzen Einfälle zunächste erschwert die Operationen noch, indem es die seinen Einfülle und der Ungeschanzen und ber Ungeschanzen und ber Ungeschanzen Eigen auch siehe die der Einen Einfülle und hören von selbst ungeschalben der einen Ei

Die deutsche Stellung, aus der unsere Truppen zum Angriff vorgehen, liegt nördlich der Alisne, die oberhald Compiegne in die Dise fließt. In der Mitte der deutschen Angriffsfront gegen den Feind liegt die Stadt Reims, die von den Franzosen am 4. September kampsloß geräumt worden war. Das nördlich von Reims gelegne Chateau Brimont hatten die Deutschen vor einigen Tagen genommen und dabei 2500 Gesangene gemacht. Reims mußte seht von unseren Truppen beschosen werben, denen ausdrücklich besohlen worden war, die ehrwürdige Kathedrale, in der sahre hundertelang Frankreichs Könige gekrönt wurden, nach Mögelicht zu schonen. Die Tatsache der Beschießung zeigt, daß die Stadt von starken französischen Truppen besetzt sein muß. Den größten Teil der Geschütze werden die Franzosen nach Ansicht des militärischen Mitarbeiters der "Koss. Big." bei der ersten Käumung der Stadt mitgenommen haben. Was aber an Geschützen oder Festungswerken zurückgeblieben war, aber an Geschützen ober Festungswerken zurückgeblieben war, das haben die deutschen Truppen mitgenommen oder untauglich gemacht. Festungswerke von irgend welchem Wert besitzt Reims, in dem wir ein Geschwader Aeroplane erbeuteten, nicht mehr. Lange werden sich die Franzosen daher der wiedergewonnenen Stadt nicht erfreuen, deren verteidigungslose Ausgabe zu Ansang des Monais für immer ein Schandssed im Schilde des französischen Heeres bleiben wird.

Unfere Unterfeefiotte an der Urbeit. Aber bas geheimnisvolle Wirfen unferer Kriegsflotte außerte laut "Boff. Zig." ein hoher englischer Seeossizier, daß die beutschen Schiffe mit großem Erfolge im Mittelmeer und im Atlantischen Dzean tolle Hagen und rachten, die ihnen die englischen Kriegsschiffe nicht nachmachen katten, die ihnen die englischen Kriegsschiffe nicht nachmachen hatten, die ihnen die englischen kriegsschiffe nicht nachmachen könnten. Das ist aber nichts gegen die geheimnisvollen Wirkungen der deutschen Kriegsschiffe. Die englischen Schiffe sahren ruhig dahln, plöhlich bersten sie auseinander und sind verschwunden. Die Minen vollsühren ihr grausames Wert. Auch die Unterziessschied vollsühren ihr grausames Arbeit. Was nühl England die herrichaft zur See, wenn Deutschland sich zum herrn des Meeresgrundes macht! Unter der See und hoch in den Lüsten ist Deutschland

Die faiferlichen Bringen Hitter bes Gifernen Die kaiserlichen Prinzen Aitter des Eisernen Kreuzes. Die Sohne des deutschen Kaiserpaares zeichnen sich im Felde so glänzend aus, daß ihnen der oberste Kriegsherr für ihre Berdienste das Eiserne Kreuz verleihen konnte. Der deutsche Kronprinz erward sich dei Longwydas Eiserne Kreuz erster Klasse. Prinz Eitel Friedrich, von dem bekannt geworden ist, daß er im dichtesten Augelregen an der Spike seiner Truppen gegen den Felnd voordingt und durch sein Beispiel seine Leute zu den könsten Taten begeistert, trägt gleichsalls das Eiserne Kreuz auf der Brust. Ob es dem Seemann, dem Prinzen Abalbert, bereits hesschieden war, sich vor dem Feinde auszuzeichnen, ist noch nicht bekannt geworden, da von den fernen Weeren die Kunde naturgemäß nur spät und spärlich zu uns dringt. Prinz Dr. August Wilhelm, der einem Armee-Oberkommando zugeteilt ist, wurde soein durch das Elserne Kreuz ausgezeichnet, das auch der jüngste Sohn des Kaiserpaares, der nuf dem öftlichen Kriegsschaupsah verwundete Prinz Brocking mit Stals als Andersen an den ichkatten Tra Joachim mit Stols als Unbenten an ben ichonften Tag feines Lebens auf feiner Bruft tragt. Pring Defar, von bem noch nicht befannt murbe, bag er bie hohe Musals Ritter bes Gifernen Rreuges aus Diefem eifernen Rrieg und Rreugjug hervorzugehen.

Reine feindlichen Kriegsichiffe in der Abria mehr. Eine für Ofterreich-Ungarn und bamit auch für uns höchft erfreuliche Tatjache ift es, bag bas Abriatische Meer jett bollftandig frei von feinblichen Kriegsschiffen ift. Die ofterreichischen Rriegsschiffe, Die bisher feinen Schaben von bem Geinde erlitten, tonnen jest ungehindet bie Rufte bes mit Berbien verbfindeten Montenegro bombarbieren, Die Beutchen bes Konigs Difita gur Rube gwingen und barfiber binaus ben Gerben die lette Möglichfeit ber Lebensmitteljufuhr abschneiben. Die diterreichische Flotte tut auch beteits ihre Schuldigkeit, wie aus der Tatsache hervorgeht,
daß fie die von den Franzosen wieder aufgerichtete Funkentation in dem einzigen montenegrinischen Kriegshafen
Untivari beschon und gerstörte.

Unfere Feinde und wir. In ber amtlichen "Neuen Corr." lesen wir: "Habgier, Gitelkeit und Seuchelei, die unsere Gegner treiben, find keine sittlichen Krafte. Was wir biefem Dreiverband gegenüberzuftellen haben, ift bies: Bom hodiften Drt bis ins lette Dorf, bei Soch und Gering herricht bas Bewußtsein, daß die Deutschen die friedlichfte Ration unter allen waren. Und weil fie es waren und find, ift die Empörung über ben ruchlos heraufbeschworenen Krieg umfo größer und bas Gefühl gerechter Ubmehr in bem neuen Freiheitstampfe noch ftarfer als fie es 1813 und 1870 waren. Das beutiche Bolt tampft um Freiheit und Leben, seine Sache ift beffer, reiner und ebler als bie feiner Begner. Daber biefer ungeheure Opfermut und Ginheitswille gum Giege !"

Gine verlogene Thronrede des englischen Konigs. Bur Bertagung des Parlaments wurde im Londoner Oberhaufe eine Thronrebe verlefen, worin ber Ronig fagt: Meine hause eine Thronrede verlesen, worin der König sagt: Meine Regierung hat sebe mögliche Anstrengung gemacht, um den Frieden zu erhalten. Ich wurde zum Kriege gezwungen durch den absichtlichen Bruch von Vertragsverpslichtungen, durch die Pflicht zur Beschirmung des Rechts in Europa. Mein Heer und meine Flotte, so fährt der König in der Thronrede sort, unterstützen mit Wachsamkeit, Mut und Fähigkeit in Gemeinschaft mit den tapferen und treuen Bundesgenossen die gerechte und ehrliche Sache. Bir kämpsen sier ein würdiges Ziel und werden die Wassen nicht niederlegen, ehe das Ziel vollkommen erreicht ist.

Gin Menetetel. In bem frangöftichen Gifenbahnguge, ber bei Meaug, unweit Baris, infolge ber befannten Bummelwirtschaft ber Frangosen entgleifte, befanden fich unter frangofischen auch beutiche Bermunbete. Rur jechs Bagen, und wunderbarerweise gerade die, in benen fich die Deutschen befanden, blieben an einem Brudenpfeiler hangen, alle anderen versanten mit ihren Insassen in ben Fluten der Marne.

Die Ariegsleiftungen ber öfterreichifch-ungarifchen Truppen gegen bie Ruffen in Gubpolen und Rordgaligien find von bem Oberbefehishaber der 1. Urmee, dem General v. Dankl, in einem Tagesbesehl mit Worten höchsten Lobes anerkannt worden. Man kann bas, was auf jenem Teil bes Kriegsschauplages an helbenmut und Aberwindung von Strapagen unter fcmierigften Berhaltniffen geleiftet murbe, auch nicht gut überschähen. Die positiven Erfolge, bie bis-her verjagt blieben, werben unseren helbenhaften Berbunbeten nun hoffentlich in biefer Boche guteil. Es find alle Borbereitungen gu einem erneuten fraftvollen und burch. greifenden Borftog getroffen worden. Wir burfen, nachbem por ber achttägigen Ruhepaufe bie Ruffen in doppelter Starte unferen Berbunbeten gegenüberftanden, von ben neuen Rampfen bie erfreulichften Aberrafdjungen und eine enticheibenbe Benbung ber Rriegslage in Ruffifch-Bolen mit Sicherheit erwarten.

Serbiens Bergmeiffung. Die Gerben, Die feiner Beit mit den ichriftlichen Beriprechungen Ruglands und Frantreichs in ber Taiche, bas öfterreichlich-ungarifche Ultimatum abgelehnt hatten, heulen nach thren vernichtenden Rieberlagen wie die Schafale. In Petersburg und in Paris winseln sie minseln sie Schafale. In Petersburg und in Paris winseln sie um schleunigste Zusendung von Silfstruppen. Die würdigen Protestoren siehen sedoch felbst fo tief in der librig das dem Boll der Königsmörber nichts anderes übrig das dem Boll der Königsmörber nichts anderes übrig

bleibt, als die Suppe ausgulöffeln, die es fich eingebrodt hat. Bewegliche Rlagen aus dem Jeldpofibrief eines

frangofifchen Offigiers, ben beutiche Truppen auffangen tonnten, veröffentlichen bie Samburger Rachrichten. Danach herricht in feinem Armeeforps bie größte Unordnung und Unarchie, auf ber breitägigen Flucht von ber Sambre gab es weber Brot noch fonft etwas ju effen. Sunderte von Berwundeten flieben mit ber Divifion, ohne Pflege, ohne Schlaf. Die frangofischen Generale Balabreque, Jaruchon und ber Besehlshaber bes 18. Rorps erfüllen ihre Aufgabe in einer ichanblichen Beife, Die allein Schuld an ber Demoralifierung ber Rorbarmee tragt. Es hat ben Unfchein, als fei bie Urmee ichon überall befiegt!

Eine Erinnerung. Bum gehnien Male jahrt fich in biejen Tagen ein Ereignis, bas angefichts bes ichmeren Kampses, in dem unser Riautschou sich mit Japan besindet, den Russen, zu denken geben sollte. Im August 1904 hatte der japanische Adminura die russische Flotie von Wladiwostof geschlagen und den "Auril" zum Sinken gebracht. Die Reste des Geschwaders stoden in alle Winder und kanten geschafte des Geschwaders stoden und Des Linken und fuchten fibirifche ober neutrale Safen auf. Das Linienfchiff Bafaremitich und brei Bochfeetorpedoboote erreichten auf ihrer Flucht nach Guben Tfingtau und fanden bort einen ficheren Schut. Dant bem Gingreifen von beuticher Seite mußten die verfolgenden japanifchen Seeftreitfrafte vor Riauticou von ihren Opfern ablaffen. Ruftland erhielt nach bem Friedensichluß feine Schiffe wieder. Der Zajaremitich gehort noch heute gu ber fleinen gahl feebereiter ruffifcher Binienichiffe. Bum Dant bette Rufland im Berein mit England feinen bamaligen Berfolger auf feinen Retter

Englands Romplott mit Belgien vor dem Kriegsausbruch. Der Bertreier eines ber angesehendften ameritanischen Blätter veröffentlicht einen Bericht aus London, aus bem hervorgeht, daß bort icon Monate por ber Rriegserflarung aufs emfigfte geruftet und mit Belgien ein Landfrieg gegen Deutschland vereinbart worden mar. Der Borwand, England hätte ben Krieg erklaren muffen, weil Deutschland die Neutralität Belgiens brach, wird burch bas einwandsfreie Zeugnis bes Ameritaners als bie ge-meinste hinterhaltigfeit gefennzeichnet, wie sie eben nur bas "perfibe Albion" fertig bringt.

Das Reunorter Blatt, beffen Feststellungen hoffentlich in gang America befannt und nach Gebuhr gewürdigt werden, berichtet, daß in England ichon brei Tage por ber offiziellen Rriegserflärung in fieberhafter Gile militärische Borbereitungen getroffen wurden. Tag und Nacht wurden Truppen an die Ruften beförbert. Schon brei Monate vorher hatten Die Borbereitungen jum Rriege gang im Geheimen begonnen. Der jegige Rriegsminifter Lord Ritchener mar ichon Bochen por ber Rriegserflarung nach Bruffel gegangen und hatte mit dem belgischen Generalstab die Borbereitungen für die militärische Expedition Englands getrossen. Um 4. August standen bereits englische Soldaten in Besgien, obwohl der englische Botschafter in Berlin erst am Abend des 4. August bie Rriegserflarung überreichte. Unter bem Bormanbe einer Flottenparade por bem Ronige mar auch die englische Darine icon lange vor bem Kriegsausbruch mobil gemacht worben.

Unfer "Arfenal" . . . Man könnte sich totlachen! In den englischen Beitungen wird die sensationelle Melbung verbreitet, daß die Bassenvorrate in den deutschen Arsenalen vollfommen erschöpft feien. Diefe Melbung ift nach bem "Tag" auf folgende Beife entstanden: Eine Tijchgefellichaft, Deutsche und Schweiger, unterhielten sich in einem Genfer Rasse über die voraussichtliche Dauer des Krieges und ein beutscher Rebner rief schließlich, als er von den Schweigern in seiner Ansicht hartnäckig bekämpft wurde, über den Tisch: "Wenn Sie selbst unumftößliche Tatsachen anzweiseln, dan ift unser Arjenal erschöftliche Latsachen anzweiseln, den litter Arjenal erschöftliche Latsachen und Gine Niertelltung zu Gine Niertelltung lijder Journalift ber Unterhaltung gu. Gine Biertelftunbe spater telegraphierte er feiner Beitung : Die Baffenvorrate in ben beutichen Arfenalen find volltommen erichopft!

Englische Beiftliche beten für den beutschen Raifer! Raifer Bilhelm, Raifer Frang Joseph und ber beutsche Fronpring find bekanntlich Ritter bes Hosenbandorbens. Der Rierus ber hiftorifden Rapelle bes Sofenbanborbens im Schloffe gu Binbfor muß nach bem Statut bes Orbens jeben Morgen fur feine Ritter Gebete fprechen. Die Englander wollten die Ramen ihrer Feinde aus ber Lifte ber Ehrenritter fireichen, aber gu ihrem Bebauern ift das nicht angängig, da nur Hochverrat gegen ben englischen König ein Grund zum Ausschluß ift. Seitdem konnen die Engländer nicht mehr ichlosen. Jeden Morgen, wenn um 6 Uhr fur die Dberbefehlshaber ber feindlichen Armeen aus ben Bergen englischer Geiftlicher Bebete gum himmel fteigen, haben fie Alpbruden. Run ift es auch flar, weshalb bie Deutschen immer fiegreich find! Wenn felbft bie Englander für une beten . .

Das Flasto der 3,5 prozentigen frangofifchen Beite als Seitenftud gu bem prompten und großatil ber beutiden Rriegsanleihe läft nicht nur ben amischen ber Finangfraft, sonbern auch ben amischen bereficht beiber Staaten beutlich erfennen. In Francht murben bie fälligen Einzahlungen auf bie genannt nicht geleiftet, fodag die Regierung in Bordenis Musichreibung einer fechsprozentigen Rriegsanleibt fah, auf beren Ergebnis man gespannt fein fann. lofigfeit und Geldnot fonnen in Frankreich bei Rriegsbauer vernichtenbe Birfungen herbeiführen. 3n. land ift bie Lage genau ebenfo.

3m großmäuligen Baris fieht ca in gang erbarmlich aus. Das ftolge Seine Babel ift beutungslosen Provingstadt herabgesunten, Ind at häuser und Lurusgesichafte. häufer und Lugusgeschäfte, Bergnugungsorte find ge und die eleganien Müßiggänger und Equipagin bie Straßen verschwunden. In den Restaurants gibt es Tischtücher und Servleiten mehr, zu essen gibt es und Ochsensteich, und die verwaisten Kasechäuper abends um 8 Uhr geschlossen. Gute Racht, ihr geneingen gibt es much für die Familien der Krieger ist gand und essends um 8 Uhr geschlossen. Gute Racht, ihr geneingen. Die Frauen sollen täglich 1,25 Fres. und ist seind 0,25 Fres. erhalten, bekommen nielsach ieden sein Seinb 0,25 Fris. erhalten, befommen vielfach jedoch fi iodak in gablreichen Familien bie bitterfte Rot bericht.

Die Sügenbrut! Englifche Beitungen perbreite Berleumbung, bei beuischen Offizieren, Die gefangen werpen jäßen, seien Zuwelen gefunden worden, die Lömen und Mecheln gestohlen hatten! Ferner beutiche Soldaten erklart, von ihren Offizieren gestohlen gu jein, wertvolle Zuwelen, Goldwaren und Peutichland au fenden Austen 1870 halte mat nach Deutschland zu senden. Auch 1870 hatte melden gewußt, daß die deutschen Soldaten plündertet raubten und es heineberg raubten und es besonders auf die Uhren abgeieben Das Lügenpad von bamals und von heute weit bei ber bei ber bei ber bei ber bei ber ber ber ber ber feiner Ohnmacht nicht andes zu helfen, als in ber gem

Beife zu geifern. Die Berlufte ber beutichen Sochfeefichere pon ber fich bei Rriegsausbruch 202 Fahrzeuge See befanden, find lange nicht fo groß, wie man f nahm. 38 heringslogger haben neutrale hafen an und 147 Logger find in beutiche hafen gurudgelicht nur 22 Febrerung nacht. nur 22 Fahrzeuge vermißt werden. In ber Office jeht tein Fischereisahrzeug verloren gegangen. Marolle

Der Ausbruch ernster Anruhen in Marello von holländischen Blättern bestätigt. Frankreid nötigt, eine größere Zahl von Kriegsschiffen in die fanischen Gemässer zu entsenden und wird auch um die landungen nicht berumtommen landungen nicht herumfommen. Maroffo gahlt Millionen Einwohner, alfo beinahe ben vierten gine Bevolferung Frankreichs. Da fich unter biefen acht noch feine 150 000 Europart beine 150 000 noch teine 150 000 Europäer befinden, ber Fanciste Gingeborenen aber feine Grengen kennt, fo fonnen die gofen balb ihre Freude zosen balb ihre Freude in dem nördlichen Afrika con gumal auch Algier und Tunis fich auf ein Zeichen genter geschen geschalt geschen geschen geschen geschen geschen geschen geschen geschen geschen gesche ge fofort erheben marben.

Cattid, bas fich feit bem Einzug ber Deutschaft verhalten hat, fann bereits die mohuatigen Folget Berhaltens geniefen Berhaltens genießen. Die Ginmohner, Die fruber 7 Uhr auf ben Strafen fein burften, burfen jehl auf den Strafen verfehren und die Saufer über ichlossen bleiben Derfehren und die Saufer uben schloffen bleiben. Die in Lüttich ankommenden muffen sich jedoch immer noch eine Leibesunter und fallen lassen und auch die Auflicht über die Plaach zwischen Lüttlich und Die Auflicht über die Plaach gwijchen Luttich und Maaftricht bleibt befieben.

Der solltich und Maastricht bleibt bestehen, fe fürchtet man ihn und ber allmächtige Jan Rubland ihn. In irgend einem Friseursaden von Ratielt ihn. In irgend einem Friseursaden von Ratielle früher mal die Kunden rassert, als er plöblich in Spiritisten gentbecke". Der geristene Charlaian sin napf und Rasserpinsel an der Magel und machte sin napf und Rafierpinfel an ben Ragel und machte Wanberschaft. Aberall zeigte man ihm, wo bi mann bas Loch geloffen hatte, bis er burch ei an ben Hof bes Zaren tam, ber befanntlich gant von "Helligen" (Rasputin), Spirliften und Zauben alles liebt. Hier stellte "Bater Philipp" töglich in bindungen mit dem Jenseits her, ließ ben Zares Beiste Alexanders 3. über michtige Staatsfrogen und sieß sich als Rerkseus bes Eractsfried gegen und ließ sich als Bertzeug ber Großfürften gegen m Minister gebrauchen. Bahrscheinlich hat biese ber Berfonlichkeit auch ein gut Teil Schuld an ben Bungen bes garen, bie au biefen Spiege führten. Bungen bes Zaren, bie zu biefem Kriege führten. eigentlich beschämenb, bag ein ehemaliger frant Frieur so die Weltgeschichte regieren hilft, aber gen nommen ist er in seinem Meruf gehlieben, weil er nommen ift er in feinem Beruf geblieben, mell er

Martin Gunder.

Roman von C. Dreffel.

Nachdrud verboten. Martin fagte noch immer nichts. Er ftierte in die matt brennende Lampe, die einzige Weihnachtsleuchte, denn bon einem Chriftbaum mit bunter Bier und Rerzenschimmer, den er fonft gern gepuht und augegundet, hatte er diesmal nichts

wiffen wollen, weil - bas Rinderei fei, an ber nur Rinder fich freuen tonnten. Aber biefe eine fparliche Flamme war nun ftorender in ihrer berhängnisbollen Birfung, als ein Deer bon Beihnachtslichtern. Die hatten eher den roten Rebel gerstreut, der, von der fargen Beleuchtung ausgebend, fich ihm plotlich bor die Augen legte mit ichmerghafter Berbunflung, bag er taumelnd auf einen Stuhl fiel.

"Na, das geht uns nichts weiter an, was, Martin?" hörte er die Mutter noch sagen; aber es flang verworren, als spräche sie zu ihm aus weiter Ferne.

"Nein, Mutter, gar nichts," antwortete er mechanisch. Freuen tut's mich doch, daß die Deern mal für 'ne Beile

aus dem Dorfe tommt." "Es ift ja gleich, Mutter." Er ftand schwerfällig auf.

"Scheinst jelber nicht ganz beiwege. Laß das hinnert beforgen. Maten dir zuwiel zu, Jung!"
"Laß man, Mutter, das ichad' mir nichts. Die Knecht'
sind im Krug. Haft auf Weihnacht vergessen, Mutter?"
Wie wieder nahm Martin Lisings Ramen in den Mund,
noch hielt er je seiner Mutter stand, wenn sie in ihrer geschwäßigen Art das Gespräch auf all jene Bor- und Rachbegebnisse bringen wollte, die mit der Heirat der hübschen.
Eeine und ihre Lebenstage liefen fortan weit auseinander.

Ceine und ihre Lebenstage liefen fortan weit auseinander. Ans dem Gedachtnis freilich verlor er fie nie, die füße schmerzliche Torheit seiner Jugendliebe. Sie war doch eine wundervolle, seitene Frühlingsblüte gewesen, die ibm das Schidfal auf den Weg gestreut. 3hr Gift hatte er beroifch ausgemerzt, ihr beraufchender Duft umfcmeichelte ihn noch oft in des Lebens platten Rüchternheiten und gerade bann, wenn feine Rleinlichfeiten ihn erniden wollten und es ihn in falter Dede fror bis ins Berg binein. Und er fpurte ihn noch, als er langit ein Weib genommen, bie Mutter feiner

Benngleich die Sagemüllerleute gur Dorfgemeinde ge-hörten, bahuten fich zwiichen ihrem und feinem Saufe nicht die geringften nachbarlichen Beziehungen an. Die ftille Abneigung brach allerdings nicht in offene Feindseligfeit aus, aber sie mieden sich gestissentlich. Sie blieben Luft füreinander für Jahre und Jahre, bis es dem Schickfal gesiel, dennoch wieder einen Faben bin und ber gu fpinnen, ber aber nicht ein neues ftartes Band ber Freundschaft wob, sondern fich zu einer Geißel fniipfte.

Bleich nach Renjahr ging im Dorf ein neues Bundern über ben Bunderhofbauer an, benn Martin bejuchte eine Landwirtidaitsichule.

Der staumende Spott ber Gemeinde ober feines Gefindes, soweit er beffen gewahr murde, verschlug ihm nichts. Saus und Sof waren gut bestellt. Man tounte feiner gang wohl für ein paar ftille Wintermonate entraten, und fo feste fich der lange ernfte Menfch auf die Schulbant und

lernte, was nur in feinen harten Schobel hineinwollte. "Er muß ichier die Beisheit mit Löffeln gegeffen haben," meinten die Altdorfer, als er, im Borfrühling heimtommend, ein ihnen völlig neues Bebanungsspftem anwandte, das bann formlich Bunber wirfte, benn feine Ernte war fo reich und ichwer, als die des Grundhofbauern.

Run tamen fie in respettvoller Bifbegier und faben fich bes genaueren die eigenartigen Bflitge, die Dab- und Bindemafdinen, die munderbare Dreichlotomobile an, die alles rascher und besser bewerkstelligten als Menschenhand, ben Feldsegen intensiver ausnutten und, was das beste war, die immer schwerer auszutreibenden Landarbeiter zum Teil siberstässig machten. Und sie staunten über die chemischen

Dungpraparate, die vereint mit dem bertommlichen ben Bodenertrag ind Dunen den Bodenertrag ins Ungeahnte steigerten, und fanen und holten sich Rat von dem fortidrittlichen jungen der jest aus seiner kargen Berschlossenbeit beranstral ihnen gern mitteilte, was sie erfahren wollten. Ja, er hielt so wenig mit seiner Weishet den die schalten Bauern ihn hinterräcks wieder den die handen. Sie hätten es eigentlich klüger gesunden, wenig den Norden.

nannten. Sie hätten es eigentlich flüger gefunden, men

Ginige unter ihnen erfannten aber bantbar gunders selbstloses Interesse für das tlat. Manden sachen sie es alle, welch ein selten uneigennisiger unter ihnen lebte, saben, mis er nicht nur immer eine unter ihnen lebte, sahen, wie er nicht nur immer immer meinnühige Berbesserungen erjann, beren Sampliafen bie eigenen Schultern bie eigenen Schultern nahm, sondern auch ben plet und wirtschaftlich Schwachen im Dorf ohne biel beisprang. Und über dieser wohltätigen ginten plet böllig die dunkte Legende von seiner verfrippelten gickläften ihn nachgerade als ihm auf gibt meh völlig die dunkle Legende von seiner verkrippelten steile sichtschaften ihn nachgerade als ihre gute irdische nicht der Denn mit allen Angelegenheiten, in denen sie sich war raten und helsen konnten, drängten sie sich ied underhosbauer, hinter dessen junger Weisheit und lautere Gestinnungsküchtigkeit gefunden. So war es seldsiderssändlich, daß sie ihn dusch mütig zu ihrem Schulzen wählten Sägemüller, der, selber auf die Würde spelierend son gebeim gegen Martin geheht hatte. Erfolglos, hatt eigene immer mehr zurückgehende Bernögenslage hatt längst jenes llebergewicht genommen, das man ansänglich bessere Vieldung zugestanden.

Delleren Bildung zugestanden.

Auf die Bauern machten schließlich sichtbare Sie ichen schaften stärkeren Eindruck, denn große Worte. Schadel den seinen Sägemüller, der schon ansingt die beitelt vom Dach zu verfausen, wie man raunte, einsach beitelt Sie taten wohl daran. Es war sobald seinen Gau an finden, der so tresslich geleitet und beraten gene

Cokal-Madriditen.

Beilburg, den 23. Geptember 1914.

Bidnungen auf die Kriegsanleihe bei der Raffanifchen Die Direttion der Raffauischen Landesbant hat aleihe angemeldet. Bei dieser Zeichnung nuß die ber Rassausschen Landesbank an Mitteln aus Beichäftsbetrieb etwa 20 Millionen Mark Dies tonnte mit Rudficht auf den ftarten Bu-Spareinlagen und Depositen in der legten Beit froben Effettenbefig ohne Schwierigfeit erfolgen. fin fireis Oberlahn wurden bei der Raffau-Abesbant gezeichnet im ganzen 403 200 Mart.

Boltiendungen an Angehörige der in tingeseigten deutschen Militär- und Zivilverwaltoen muffen zur Bermeidung von Fehlleitungen Aufichrift mit dem deutlichen Bufat "über bersehen sein. Außerdem muß aus der Aufweifelhaft zu erfeben fein, daß der Empfanger genammten Behörden angehört.

antengelb für Bermundete. Es ift noch nicht genüant, daß verwundete Kriegsteilnehmer, die ihre haft bei ber Ortstrankentaffe freiwillig fortgefest bruch auf das volle fagungsmäßige Krantengeld La die Ausgahlung des Krankengeldes direkt an duen erfolgen fann, fo empfiehlt es fich für diefe, amtliche Bescheinigung über die Bermundung bes Lazarettdireftors) zu beschaffen und darauf engeld zu erheben.

Boifentollette. Mit Rücksicht auf den Krieg wird chebung der Baijenfollette für 1914 im Regie-Biebbaden Abftand genommen.

Bas unfere Solbaten ichreiben. Gin ergreifendes bon bem ftarten und tüchtigen Beift, der unfere Beld beherricht, bietet mancher ber Briefe, ber Beile beherricht, vielet innen. Mit den nach-Beilen teilt ein junger Ginjahriger den Tod feiagsbruders mit. Beide waren durchs gange Erandurch außerlich und innerlich aufs Engfte verfie hatten diefelbe Erziehung und Bilbungslaufbierten miteinander Theologie, machten dieses Dienstprüfung, traten als Ginjahrige in dasment und diefelbe Rompagnie, in der fie bann dieg Bogen, ohne ihre in der Ferne wohnenden timmal gesehen zu haben. Auch im Krieg mabeifammen, abgesehen vom letten Kampftag, fur immer auf biefer Erbe trennen follte. Go und erschütternd die Todesnachricht auch für ein mußte, fo tröftlich und erhebend ift für fie ber ein fo fchones Beugnis fur ben fieghaften beiber Brüder und den heldenhaften Mut des ben ift. Er lautet:

G., den 25, 8, 14. B.! Beil Du fehr mahrscheinlich in G. fein Weit Du fent wagefarenndten mitteilen, ichreiben habe. Das ift etwas fehr Trauriges. Reftern ein fehr fcmeres Befecht. 3m Rebel Don den Frangofen bei St. B. angegriffen in siemliche Berwirrung. Ich war mahrend bebricht über ihn. Gefeben habe ich ihn nicht ift tot. Ein Schuß in den hintertopf hat ibm an, ichonen Tod gebracht. Er hatte fich mit viein an die Mauer eines Daufes gelegt, um fich Steträglichen Rugelregen einigermaßen zu schüthach bem Schuß ruhig liegen, als ob nichts wate. Ich hoffe, daß er sofort tot war. Und jest her, nach Franfreich hinein, ohne R., aber mit feiner Band ruben wir alle und durfen ihm leinen Frieden in diesem graufigen Krieg.

bentt an mich. Ich bin jest Gefechtsordonnang brim ersten Bug unserer Kompagnie. Das Aemt-Dief Berantwortung und Befahr mit fich. Bir gerigen, was R. vor 5 Tagen im heftigen Graau inir gefagt hat und Phil. 4, 6 fteht: "Gorfondern in allen Dingen laffet eure Bitten im diehen mit Danfjagung vor Gott fund werden." dieje Rachricht allen Bermandten mit . . .

Dein einfamer Bruder D.

blühende Altdorf unter der Schulzenverwaltung

benwahl bes Sohnes und bamit feine bollrtenntnis erlebte die sieche Gunderbäuerin noch.
legte sie sich zum ewigen Schlaf, und so trat an Martin die Notwendigleit heran, feinem on ju geben.

beibliche Gefinde einigermaßen von ber Mutter und brudte bei portommender Läffigfeit ein Auge nur das innere Wirtschaftsgetriebe nicht völlig thenso war die Mutter immer da, ihn zu hören, din Mitteilungsbedürsnis spürte. Das tam nicht all-tor, aber er wußte boch, da pochte ein warmes all feine Lebensichwere mittrug.

tomb es fritt. tre, die Dede feines Haufes begann ihm unerträge

unge, drangen die Nachbarn in ihn. Er fagte

just meinetwegen, rebete er sich vor, "aber die dass in state Franchand, und mein Batererbe dass die der die d es ber Rinder mehr, feins braucht zu hungern, bier dereinft auch in meinem Sinne waltet.

Martin Gunder, ein Neunundzwanziger be-

(Bortfehung folgt.)

Provinzielle und vermischte Nachrichien.

Ghringshaufen, 22. Sept. Die Bermundeten im Raiferin Auguste Biltoria - Daufe hatten der Kronpringeffin mit folgendem Reim jum Geburtstag gratuliert:

Immer fefte druff, ber Kronpring Bilhelm fprach! Wir fochten mit und es ging Schlag auf Schlag. Run liegen wir verwundet im R. A. B. D.

Und fenden jum Geburtstag ein braufendes Duria!" Darauf iftheute als Untwort ein Telegramm eingegangen : Ihre Raiferliche und Rönigliche Dobeit die Kronprinzeffin haben fich über die Bludwuniche der verwundeten Rrieger im Raiferin Augufte Biftoria-Daufe fehr gefreut und laffen herzlich danken.

Bingen, 20. Gept. Nach langerer Unterbrechung, die wegen der Ginberufung gahlreicher Arbeiter notwendig geworden war, nehmen die Arbeiten am Bau ber neuen Rheinbrude Bingen - Rudesheim wieder ihren Fortgang. Bon der etwa 1500 Meter langen Brude ift ein Teil der Strombogen bereits fertiggeftellt, die übrigen

dürften in nicht zu langer Beit montiect fein. Duffelborf, 21. Sept. Der Berein für Berwendung des Ueberschuffes der Duffeldorfer Aussiellung von 1912 hat, wie die "Duffeldorfer Beitung" hort, durch Bermittelung des Oberprafidenten der Rheinproving für die Nationalftiftung für die Sinterbliebenen der im Rriege Befallenen 100 000 Mart geftiftet.

Berlin, 21. Septbr. Das "Berl. Tagebl." melber aus Sonnenburg (Neumarf): Die durch die Insaffen der Graubenger Strafanftalt auf taufend Ropfe angewachsene Belegichaft der Königl. Strafanftalt Sonnenburg hat 7000

Mart bar für das Rote Kreuz gestiftet. Berlin, 22. Septbr. Das Erscheinen des sozialdemofratifchen Sauptorgans "Bormarts" in Berlin murbe burch Berfügung bee Oberfommandos in den Marten auf brei Tage verboten.

Gin feliger Tob. Ge find Galle betannt, daß infolge heftiger Seelenbewegung, infolge Schreds ober übergroßer Freude Menichen ploglich vom Tode ereilt worden find. Ein folder Fall hat fich jungft in Reichenhall ereignet. Der erfte Bigebireftor bes Defterreichischen Mufeums für Runft und Industrie Joseph Folnefics ift im 64. Lebensjahre geftorben. Er verschied infolge eines Schlag-anfalles, deffen Ursuche, wie es in ber Todesanzeige beißt, "die große Freude über die Rachricht des deutschen Sieges in den Bogefen" mar.

- "3. 49". Wegen eines leichten Bergfehlers murbe Diefer Tage ein Landfturmmann vorläufig jurudgeftellt. Der Argt diffierte bem buchführenden Geldwebel nach dem Buchstabenschema, bas hierfür üblich ift: "B. 49". Als ber madere Landfturmer, ben die Burudfegung wurmte, von feinen Rieunden befragt wurde, welchem Regiment er zugeteilt fei, meinte er: "Ru man fachte, vorläufig bin ich noch überfluffig. Ich foll zu den Luftschiffern, aber mit "3. 49" is man erft im Bau-"

Eine Aunde von der "Boben", in ber Geftalt eines "Seepostbriefes", beweist nicht nur, daß unser schneller Bangerfreuger, der die filbnen Fahrten und Taten im Mittelmeer ausführte, beil und gefund ift, sondern auch, bag feine Mannichaft von einem prachtigen Geifte befeelt tst. Das stolze Kriegsichist hat noch keine Schramme er-litten, trop allem mas sie icon auf dem Gewissen hat", wie der Briefschreiber gehelmnisvoll bemerkt. Offtziere und Mannschaften aber begen nur den einen Wunsch, recht oft und wirkungsvoll gegen den Feind losbollern zu

Siegen oder ferben, bas ift nach bem Beugnis eines französischen Offiziers die Losung, mit der unsere deutschen Truppen in der Millionenschlacht kampfen. Der Offizier satte laut "B. T.", daß die Deutschen in der Nacht zum 16. d. M. namentlich auf dem westlichen Flügel surchtbare Anstrengungen machten, so daß die englischen und französischen Truppen alle ihre Kräste und ihren außersten Mut zusammennehmen mußten, um dem schrecklichen Sturmangriff der Deutschen zu begegnen. Zehnmal wurden die Deutschen zurückgeschlagen und immer wieder erwurden die Deuischen zurückgeschlagen und immer wieder erneuerten sie ihren Angriss, um die französischen Reihen zu
durchbrechen. Der Kampf, der dis Tagesgrauen währte,
war der blutigste, den der französische Offizier je gesehen.
An der Todesverachlung, mit der die Deuischen kampfien,
konnte man sehen, daß sie beschlossen hatten, zu siegen oder gu fterben.

Berbftanfang.

Am 23. September 11 Uhr abends beginnt der Herbit jeine offizielle Regierung. Schon seit mehreren Tagen hatte er sie angetreien, Sturm und Regen haben in weiten Gebieten von ganz Europa, zum Teil auch auf den Kriegsschaupläten, arg gehauft; harte Strapzen waren unter diesen Berhältnissen zu überwinden. Diese Witterungs-Erscheinungen sind um die Zeit der Tag- und Nachtgleiche nichts außergewöhnliches, es können und werden schon noch gute Tage solgen. Allerdings der Niedergang des Jahres ist nicht auszuhalten, es geht der rauhen Jahresseit entgegen.

zeit entgegen.

Die fröhliche Stimmung, die sonst dei dem Einsehen der herbstlichen gesellschaftlichen Unterhaltungen herrschte, ist heute der des freudigen Stolzes gewichen. Manche Beranstaltung, die in Friedenszeiten Geld ins Rollen brachte, wird in diesem Jahre aussallen. Aber es braucht nicht sede harmlose Form gedracht, können auch sie steilt und würdige Form gedracht, können auch sie steilt der großen Sache dienen. Daß die persönliche Repräsentation einen anderen Charakter gewinnt, ist nur beifällig zu begrüßen; wie so manche Familie etwas über ihre Berhältnisse hinausgeseht und in der Ersüllung von sogenannten Berpflichtungen, im äußerlichen Austreten zu viel Geld verausgabt hat, so war das bürgerliche gastfreundliche deutsche

ausgabt hat, so war das burgerliche gastfreundliche deutsche Abendbrot öfter zu etwas anderem geworden. Rückehr zu deutscher Art war Rotwendigkeit, die jeht der Krieg bes schleunigt hat, der alle moderne Tändelet, die Nachäfferei des Aussandes wie Spinngewebe zum Fenster hinausjagte.

Der Berbft pocht an bie Turen, um gur Beschaffung pon ben vielerlei Dingen aufzuforbern, die bie Jahreszeit

für Jung und Alt beansprucht. Und darauf soll im Interesse des geschäftlichen Lebens so viel wie möglich ge-hört werden. Auch hier hatte der Zug der Zeit manche Dinae ausaebracht, die kein wahres Bedurfnis, sondern nur

Un ber Spige ben Tango-Unfinn.

Um 23. September 11 Uhr abends beginnt ber Berbft

Lette Andridien.

Roln, 22. Sept. Infolge des Borgebens ber Bewertichaft "Deutscher Raifer" ftellte fich Die Unmöglichkeit beraus, den Balgbrahtverband, wie vorgesehen, zu verlängern. Der Berband wird daher jum 31. Oftober d. 35. aufgeloft werben. Die Bertaufsfreiheit beginnt am 1. Ottober.

Berlin, 23. Sept. "Daily Rems" melden aus Chateau Thierry vom 19. September: Beftern tobte ein witender Rampf. Angriffe fanden tags und nachts ftatt. Die deutsche Infanterie wogte unaufhörlich gegen die Stellungen der Englander und Frangofen. Die Angriffe maren eine Erholung gegen ben entnervenden Granathagel, ber von ben Sugeln tam, wo die Unwefenheit ber Deutschen nur burch den auffleigenden Rauch der Beschütze mahrnehm-

Berlin, 23. Gept. Die "B. Btg." meldet: Die gange Besagung des Luftschiffes "Schutte-Lang II" ift durch das Giferne Rreug ausgezeichnet worden. Die Berleihung bes Ehrenzeichens ift nach der "Breslauer Big." auf Grund

einer glanzenden Erkundungsfahrt des Luftschiffes erfolgt. Berlin, 22. Sept. Der "B. B." mirb aus Sofia telegraphiert: Diefige maßgebende Stellen haben vertrauliche Berichte aus Diich erhalten, nach benen die öfterreichiichen Truppen fiegreich über bie Dring vorgedrungen find und bereits brei ferbifche Regimenter gefangen genommen und mehrere Ranonen erbeutet haben. Die Gerben hatten aus Belgrad und aus Semendria Berftartungen herangejogen. Ihre hauptstellung bei Baljevo fei trogbem erfchuttert, fodaß in den nachften Tagen mit einer entscheidenben Diederlage ber ferbischen Dauptfrafte gerechnet werden fonne. In vielen Truppenteilen haben die Goldaten gemeutert; bejonders Artillerie-Regimenter hatten die eigenen Offigiere erichoffen und mehrere Ranonen mit Dynamit gefprengt. Die Barung greife um fich, fobag felbit Bafitich und die Dynaftie in Befahr fcmebten, In der Urmee feien 12000 Cholerafalle feftgeftellt.

hannover, 22. Gept. Der Ronig hat ben Oberprafibenten Birtl. Beh. Rat Bengel anläglich feines Mus-Scheidens aus bem Staatsbienfte ber Roten Abler-Orden 1. Rlaffe mit Gichenlaub verlieben.

Rifd, 22. Sept. Das ferbifche Bregbureau meldet: MIS Bring Beorg an der Spige eines Bataillons jum Sturme vorging, murbe er in ber Rahe ber Wirbelfaule von einem Befchoß getroffen, das aus dem rechten Lungenflügel herausbrang. Die Berlegung ift ungefährlich.

London, 23. Gept. "Daily Chronicle" brudt feine Ungufriedenheit mit ben Ergebniffen ber Refrutierung aus und tadelt die Methoden der Refrutierung. Die Erhöhungen ber Unforderungen an das Rorpermaß ermede den Unfchein, daß Ritchener mit der erften halben Million gufrieden sei. Tatsächlich wolle und brauche Ruchener eine gange Million, aber wenn er fie heute erhielte, tonnte er fie nicht unterbringen, ernahren und ausbilden.

Kauft Kieffer Gläser!

- Gie haben fich millionenfach bewährt. -Gifenhandlung Billifen.

Jest ist es Zeit,

bas Abonnement auf den "Beilburger Anzeiger" gu erneuern, wenn in der regelmäßigen Bufendung des Blattes feine Unterbrechung eintreten foll. Alle Boftanftalten, Landbrieftrager und unfere Beitungstrager nehmen Beftellungen entgegen.

Jüngerer Bädergejelle

fofort gesucht.

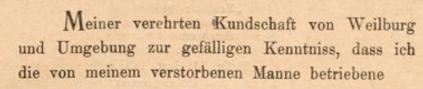
Baderei Guifinger.

fünftlicher Bugus maren, fie tonnen unbedentlich geftrichen werben. Aber in ben wirflich praftifchen Unforberungen soll nichts geanbert und, was gekauft wird, soll auch ber bezahlt werden. Das muß ein ehernes Geset für jeden Haushalt sein, der mit sicheren Tinnahmen rechnen kann. Im übrigen soll nicht über sede herbfiliche Be-schwerlichfeit gemurrt werden. Was haben unsere Soldaten au ertragen?

Berbftlied 1914.

Es kehrt ber Herbst jett wieder ein, — Der grämliche Gesell; — Macht nichts, wir Deutschen gerben — Erst recht dem Feind das Fell. — Jeht gibt's ein andres Tanzen, — Wie sonst in dem Verein, — Mit Sabel und mit Kolben — Wir schlagen frästig drein. — Und die Musik zum Tanze — Spielt Geige nicht, Klar'neit, — Die Brummer machen brohnend — Die Schlachtmusik abrett. — Es wird nicht aufgefordert — Zum Walzer jeht die Maid, — heut heißt's: Paris, na, bist Du — Jum Kap'tullern berelt? — Geschlacht, — Die ist als erste Herbstrucht — Albeutschland dargebracht. - Und braufen Sturm und Regen - Much burch bas — Und brausen Sturm und Regen — Auch durch das Schlachtenfeld, — Die goldne Siegessonne — Hat unser Herz erhellt. — Und ziehen graue Rebel — Hin über Land und Meer, — Dann macht Zepp'lin, ber Alte, — Dem Feind das Leben schwer. — Und kann der Gerbst nicht schwecken, — Auch nicht die Winterszeit, — Und kommt ber Schnee in Floden, — Der Deutsche ist bereit. — Wag schneien es und frieren, — Wir stehen unfren Mann, — Ob Hibe oder Kälte, — Stels geht es drauf und dran. — Doch reist an deutschen Hängen — Der edle deutsche Wein, — Ist wohl Paris bezwungen, — Nach London geht's hinein.

Georg Paulsen. Georg Paulfen.



Küferei

vorläufig in unverändeter Weise weiter führe.

Hochachtungsvoll

Frau Friedrich Ernst Ww.



a was a same a same a same a

Man abountert jederzelt auf das schönste und billigfte Familien-Withlatt



Meggendorfer-Blätter

München D D Zeitschrift für Humor und Kunst Diertelfährlich 15 Nummern nur BL 5.-

Abonnement bei allen Buchhandtungen und Postanstalten. Derlangen Sie eine Gratis-Probe-nummer vom Derlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

follte es verfäumen, die in den Raumen der Redaktion, Theatinerftraße 47 III befindliche, außerft interessante Aus-fteitung von Originaliseichnungen der Meggendorfer-Billter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! "

Grosse Rote Kreuz-

Die Ziehung findet am 30. September, 1., 2. und 3. Oktober d. J. unter Aufsicht von Königl. Notaren und Polizeibehörde in Berlin statt.

Die Gewinne werden ohne jeden Abzug in bar ausbezahlt.

Gewinnplan:

1 Haupt- 100000 Hauptge-50000 winn Mk.

Hauptge- 2. 000

² Hauptge- 15000 winne à Mk. 2 Hauptge- 10000 winne à Mk.

5 Hauptge-winne à Mk. 5000 10 Hauptgewinne à Mk, 1000

15975 Gewinne von Mk. - bis herab Mk. 15,-Verkaufspreis eines Loses
Mk. 3.50 inkl. Relehsstempel (für Porto und
Listen 30 Pfg. extra.)
Die Gewinnlisten werden
jedem Beteiligten sofort nach

deren Erscheinen unaufgefordert franko zugeschickt. Die Lose werden versandt gegen vorherige Einsendung des Betrages mittels Postanweisung und ist auf dem Abschnitt der Anweisung genaue Adresse des Einzahlers erforderlich, auch kann Bestellung per Ein-schreibebriei unter Beiffigung des Betrages in Bankooten und Briefmarken er-

folgen. Die Auszahlung der Ge-winne beginnt sofort nach Erscheinen der Gewinnliste und muss innerhalb drei Monaten erfolgt sein.

Lotterie-Einnehmer Adolph Mähl, Hamburg 36.

Tafelbirnen

abzugeben.

Grlenbach Obersbachermeg 14.

Hühnerringe 2. Baurhenn,

Mäddenfortbildungsschule.

Der Schulvorftand hat beichloffen, ben Unterricht, wenn auch, den Berhaltniffen Rechnung tragend, vorerft in befchrantter Beije und bei ermäßigtem Schulgeld hauptfachlich im Rleibermachen und Bafchenaben, fur bas Binterfemester wieder aufgunehmen. Um feststellen zu tonnen, wie die Rurfe, den Bunschen ber Teilnehmerinnen entsprechend, gelegt werben fonnen. bitten wir Unmelbungen, welche vorläufig nicht verbindlich fein follen, bis gum 1. Oftober bei dem Unterzeichneten gu bewirten, mofelbit jede Mustunft erteilt mirb.

Der Schulvorftand. 3. A.: G. Schafer, Borfigenber.

Roles Areuz.

Dritte Abteilung jur Cammlung, Aufbewahren und Abfendung von Liebesgaben für bie Gelbtruppen.

Un unfere Mitburger in Stadt und Land! Bei Gintritt der feuchten talten Bitterung bedürfen unfere Truppen neben den anderen Liebesgaben hauptfächlich warmer wollener Unterkleider, Jacken, Bojen, Leibbinden, Dulswärmer, Strumpfe und

Hemden. Wir bitten dringend um baldige Buwendungen. Namens der Abteilung:

D. Drenfus.

Detailliften-Verein für Weilburg

Donnerstag, ben 24. Ceptember, abends 81/2 11hr Berfammlung im Sotel jur Traube. Tagesordnung: Beiprechung wichtiger Tagesfragen.

Um gahlreiches Erscheinen bittet

Der Borftand.

Befanntmagung.

Die ftadtifche Schwimm. und Babeanftalt wird vom 25. d. Mts. ab gefchloffen. Weilburg, ben 22. Cept. 1914. Der Dagiftrat.

Eine eiserne Beit ift angebrochen, welche die bochften Unforderungen an die Leiftungefähigfeit und Opferwilligfeit jedes einzelnen ftellt. Auch die heranwachsende Jugend vom 16. Lebensjahre ab foll nötigenfalls jum militarischen bilfs- und Arbeitsdienst nach Maggabe ihrer forperlichen Arafte herangezogen werden.

Diergu und fur ihren fpateren Dienft im Deere und in der Marine bedarf es einer besonderen militarischen Borbereitung. Bu diefem Zwede follen die jungen Leute aller Jugendpflegevereine (Jungdeutschland, Turnvereine ufw.) vom 16. Lebensjahre ab gefammelt werden, um nach ben vom Rriegsminifterium gegebenen Richtlinien unverzüglich herangebildet zu werden. Es darf aber erwartet merden, daß auch diejenigen jungen Manner, die bis jest ben Beranftaltungen fur die fittliche und forperliche Rraftigung ferngeblieben find, es nunmehr als eine Chrenpflicht gegenüber dem Baterlande aufeben, fich freiwillig gu ben angeseigten Uebungen uim. einzufinden.

Bir fordern daher alle in Betracht fommenden Jung. linge, aber auch die vorläufig bei der Aushebung gurudgestellten jungen Manner, altere Kriegsfreiwillige u. a. in Weilburg auf, fich am

24. Ceptember, abends punftlich 71/2 Ilhr

in der Aula des Roniglichen Gymnafinms gu weiterer Befpredjung einfinden gu wollen und erwarten von der ichon vielfach betätigten vaterlandischen Befinnung unferer Beilburger Jugend allfeitige Beteiligung.

> Der Orisausichuß für Jugendpflege. 3. A. Rarthaus.

Geffentlicher Wetterdient. Dienftftelle Weilburg.

Bettervorausfage fur Donnerstag, den 24. Sept. 1914. Beiter und troden, nachts recht fuhl, Tagestemperatur noch ein wenig fleigend.

Better in Beilburg.

Bodote Quittemperatur geftern 160 Riedrigfte heute Miederschlagshöhe 1 mm Lahnpegel 1,50 m

Roles Kreuz.

Un Die Abteilung III gur Cammlung fat Liebesgaben für die Feldtruppen find weiter eingegangen:

Durch Fraulein Lemp von R. R. verichiebent ftande, 3 Stode.

durch das Landratsamt aus Gaudernbach Soden Durch Fraulein von Dobe von Frau Fr. Sin Strumpfe, Bulgivarmer, Buglappen, Demben, I Frau Scheuermann Dojen, von Ungenannt Stauchen hofe, Unterjade, Goden, Tafchentucher, Woidlappen, von herrn Scheuermann Bigarren, von Araemer Bajchlappen, von herrn Lehrer Schmid 10 für Fußlappen.

Durch D. Dreufus von bem Burgermeifierung munfter Strumpfe, Armftauchen, Wafchlappen, Jo garren, Bigaretten, Schololade, Rafao, Piefferman Tee, Boftanfichtstarten, Löffel, von herrn D. G. in Bigarren, von herrn Mier Muller Bigarren, Frau Defan Grünschlag Soden, von Frau Being Soden, von herrn Lehrer Reiner in Bile Bigarren, Tabat, von der Gemeinde Abaufen, Kaffet, Erbien, Belee, Bigarren, Schofolade, Effent, Tabal retten, Rets, Zee, Ratao, Reis, Buder, Bwiebal, Stürmer Unterhosen und Jaden, von Beren Bigarren, von Frau Grell Soden, 1 Stod, pon Fraulein Erlenbach Soden, von Frau Debel D Suppentaseln, Kafao, von Frau Scholl Kasser, Suppentaseln, Tabat, Pseisen, Soden, Leibbinden, wärmer, von Familie Klein Zigarren, Schofolabe, von Berry B. Rout The Zigarren, Schofolabe, pon herrn B. Baul Schlappen, von Brau & Soden, Bulswärmer, Leibbinden, Buglappen, Toide Unterjaden, von Frau Gotthardt Raffee, Roto Schotolade, Refs, Suppenwurfel, von Frault Socten, Armftauchen, aus Drommershaufen burch Scheerer Soden, von Frauen und Jungfrauen haufen durch herrn Lehrer Reiner Soden, Leibbin Frauen und Jungfrauen in Rohnstadt durch Fra Chlers Soden, von Grau Brudel Deinden, garren, von Frau Angersbach Soden, Tafdentla lappen, Pfeffermungpafrillen, Bigarellos, von Ben Bigarren, Tabal, Streichhölzer, Bigaretten, Tee, Frau Seipp Soden, Leibbinden, Fuglappen, Lehrer Schonweiter Soden, von der Gemeinde burch Brou Mener Benter Fal durch Frau Pfarrer Medel Tabat, Bigarren, Bwiebad, Bfeffermungtabletten, Rafao, Burfte, Lehrer Jung in Lügendorf Sonig, von Fran Löhnberg Bigarren, von Frl. Sedwig Brudter in Boltorten Goden. Pofitarten, Goden, Bulswarmer, aus ber Bant taffe Bigarren, von Grl. Anna Ohl in Dirfchan Fußlappen, von Frau Wobig Bwiebad, Bied von Fraulein Wobig Soden, von Frl. Elfe Kron Bigorren, Coutofe Soden, von Frl. Gife Kron Bigarren, Rautabat, Schotolade, Bieffermungtab Frau Langius in Beilmunfter Soden, Bulswarme hofen, Salz, Schololade, Refs, von herrn Bungt Bod in Ahausen, Zwiebat, Kaffee, Zigarren, gniem. D. R. Unterjacte, Unterhose, Bulswarmer, gniem Tafchentucher.

Um weitere gutige Gaben bittet namens ber Mb D. Dreufud.

Lieferungsausschreiben

Für die Landesheil- und Pflegeanstalt Weilmunt ca. 100000 kg Kartoffeli

Bu liefern. Es fonnen fich verschiedene Lieferanten beteiligen, jedoch werden Quantitaten von weniger Bentner in einer Sorte und von einem pid nicht angenommen. Es wird auf gute, schmachbeite bare, innen und außen gefunde Kartoffeln ichleinen Kartoffeln mall tleinen Kartoffeln muffen ausgeschieden fein, fleinft nicht kleiner als ein gewöhnliches Duhnerei. Die bes gekauften Quantums hat alsbald nach Muftragen frachtfrei Anftalt ober frachtfrei Anftalt ober frachtfrei Anftalt ober frachtfrei Anftalt ober frachtfrei Anftalt oder frachtfrei Bahnhof Beilmunt folgen, (Die Anftalt hat Anschlufigleis an ber fi ftrede Beilmunfter-Uffingen.) In ben Offerten ift aus welcher Gegend bie Chan.) In ben Offerten follen aus welcher Gegend bie Rartoffeln geliefert werden folen boden wird benormet Bie Ort geliefert werden angel Rartoffeln in den Anftaltstellern ze, erfolgt auf Bet Anftalt. Rochproben find unter Angabe bes Dumb das geliefert werden fann, bis fpatenens jum guichlagen 1914 an die Anstaltedireftion einzusenden. Buidbag

Weilmunfter, 20. September 1914. Die Direftin

fofort gesucht.

Morfagt die Exped.

Sausmädden,

gedient hat und im Bügeln, Derrichaftslieflung, wo grbeit arbeit arfat. arbeit erfahren ift, jum 1. od. 15. Oftober gesucht.

Frau Landrat Sartorius, Weglar.

ia sächsische

Speisezwiebeln treffen nächster Tage ein. Georg Hauch. empfiehlt

Sausmäddel Jum 1. ober 15. Oft. 6 TBo fagt die Egged. Buverläffiger, erfahres

Kraftwagenführer. (militärfrei), der Repal felbftandig audjuhrt,

Bu erfragen in ber de

Brangs, fleißige

Frau hofpr. Scheren

Reifbretter